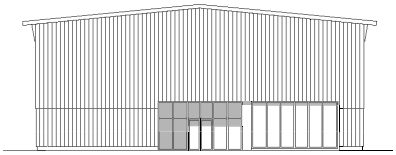
Kantonales Hochbauamt

Thurgau

# Ausbildungszentrum Galgenholz

## Ersatzneubau Kompetenzgebäude

Exposé 2017 | 22



## Der Schutz der Bevölkerung steht im Zentrum

Die Partner des Bevölkerungsschutzes – Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienste und Zivilschutz – sorgen für unsere Sicherheit. Kommt es zu Ereignissen wie Unfällen, schweren technischen Schäden oder Naturkatastrophen, sind sie zur Stelle. Um die Bevölkerung im Fall einer Notlage optimal zu schützen, braucht es gut ausgebildetes Personal. Im neuen Kompetenzgebäude Galgenholz lernen die Einsatzkräfte des Bevölkerungsschutzes, wie sie Krisensituationen erfolgreich bewältigen. Der Ersatzneubau ermöglicht eine zeitgemässe Ausbildung und trägt damit zur Sicherheit im Kanton Thurgau bei. Er fügt sich architektonisch unaufdringlich in die Umgebung ein und setzt ganz auf Ostschweizer Ressourcen.

**Viele Nutzer – ein Ziel**

Die neue Infrastruktur bietet dem Amt für Bevölkerungsschutz und Armee optimale Bedingungen, seinen Leistungsauftrag zu erfüllen. Das Kompetenzgebäude Galgenholz wird von vielen Personen genutzt, die alle dasselbe Ziel verfolgen: den Schutz der Bevölkerung. Hier werden die Blaulichtorganisationen, der Zivilschutz und die Führungsstäbe ausgebildet, hier finden Orientierungstage für angehende Armee- und Zivilschutzpflichtige statt. Bei ausserordentlichen Ereignissen leitet der Kantonale Führungsstab den Einsatz vom Ersatzneubau aus.

Der bisherige Gebäudekomplex aus den 1970er-Jahren war den Anforderungen eines modernen Ausbildungsbetriebs nicht gewachsen. Fünf einzelne Pavillons dienten als Schulungs-, Gemeinschafts- und Lagerräume. Sie waren zur Zeit des Kalten Krieges entstanden, als man mit anderen Bedrohungen rechnete als heute und die Entwicklung der Computertechnik noch in den Anfängen steckte.

Trotz technischer und baulicher Anpassungen machten sich die Zeichen der Zeit bemerkbar. Die Garderoben und Sanitärräume – nicht geschlechtergetrennt – entsprachen den heutigen Hygienestandards nicht mehr; die Haustechnik war überholt. Vor allem aber wiesen die Gebäude erhebliche energetische Defizite auf. Der Unterhalt wurde von Jahr zu Jahr kostenintensiver – einzelne Ersatzteile waren auf dem Markt gar nicht mehr erhältlich. Neben den Alterserscheinungen wurde der Platzmangel zum Problem. Die Fläche war nicht ausreichend, um einen angemessenen Ausbildungsbetrieb zu garantieren. Die Summe dieser Faktoren führte 2011 zur Entscheidung, dass ein Ersatzneubau entstehen sollte. Sechs Jahre später wurde dieser feierlich eröffnet.

**Holz von 175 Fichten**

Aus der Vogelperspektive zeigt sich der Neubau eingefasst von zwei bestehenden Pavillons, die als Schulungszimmer, Büros, Werk- und Lagerräume behalten wurden. Aufgrund seiner Grösse ist er als Hauptgebäude erkennbar, drängt sich aber trotzdem nicht in den Vordergrund. Durch den pavillonartigen Ausdruck und die reduzierte Form harmoniert das Bauwerk mit den umliegenden Strukturen, die geprägt sind von einfachen Zweckbauten und den Häuschen in den Schrebergärten nordwestlich des Grundstücks. Elemente wie Giebeldach, Dachvorsprung und Fassadenstruktur hat der Neubau dementsprechend von seinen Vorgängern übernommen.

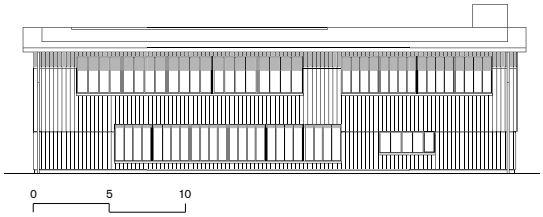
Dennoch hebt sich das neue Kompetenzgebäude in einem wesentlichen Punkt ab, und zwar in der Materialität. Für den Bau wurden 175 Fichten zu einer offenen Holztragstruktur verarbeitet. Die Fassade offenbart den gewählten Werkstoff auf den ersten Blick: Feine Holzleisten rhythmisieren die Oberfläche vertikal, während in der Horizontalen die leicht zurückversetzte Fassade das untere der beiden Geschosse markiert. Bei Sonnenschein ergibt sich so ein reizvolles Schattenspiel. An den Längsseiten ist die Fassade von grosszügigen Fensterbändern durchbrochen.

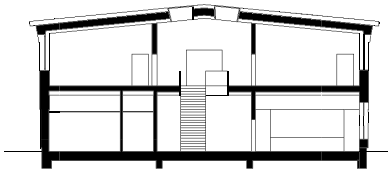
In der Holzkonstruktion äussert sich der Anspruch, ökologisch sinnvoll zu bauen. Dank einem stolzen Anteil von über 80 Prozent Schweizer Holz wurde das Gebäude mit dem Label Herkunftszeichen Schweizer Holz (HSH) versehen. Als Totalunternehmer übernahm der Spezialist Krattiger Holzbau AG aus Amriswil mit Grosjean Architekten AG die sachkundige Errichtung des Baus – die Wertschöpfung blieb damit fast vollständig im Kanton.

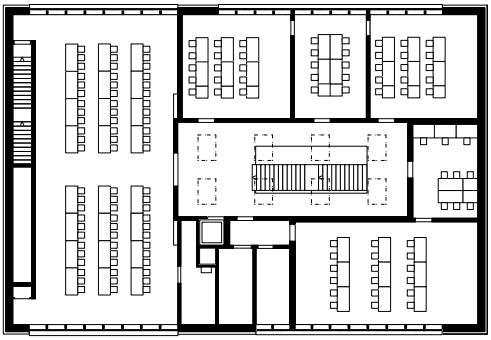
Die Planerinnen und Planer achteten auch auf eine ressourcenschonende Energieversorgung des Hauses. Es erfüllt die Anforderungen des Minergie-P-Standards und zielt auf maximale Effizienz. Eine Fotovoltaikanlage auf dem Dach erzeugt die elektrische Energie, welche dem Bedarf von 15 bis 18 Einfamilienhäusern entspricht.

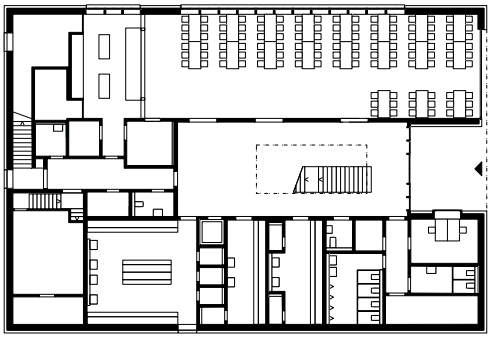
KOMPETEN

K







**Mit Freude lernen**

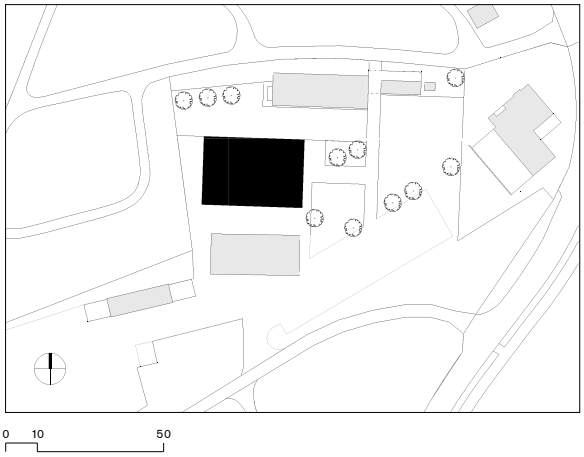
Steht man vor dem Haupteingang des Kompetenzgebäudes, blickt man durch die Fensterfront direkt in den grosszügigen Essbereich – wie in den meisten Häusern ein Herzstück des täglichen Betriebs. Hier setzt das Rot der Küchenwand einen leuchtenden Farbakzent. Dank der modernen Küchenausstattung ist für eine gute Verpflegung der Auszubildenden gesorgt. Im Erdgeschoss untergebracht sind ausserdem Garderoben und Duschräume sowie die Haustechnik und eine Pelletheizung. Damit wird die erneuerbare Ressource Holz auch als Energiequelle genutzt.

Über die zentrale Treppe gelangt man ins Obergeschoss, wo sich die eigentlichen Arbeitsräume und ein grosser Mehrzwecksaal befinden. Die vier Schulungszimmer sind bestens ausgerüstet für einen professionellen Unterricht. In den schlichten Räumlichkeiten wirkt der Werkstoff Holz prägend. Die Holzverkleidungen sorgen für Behaglichkeit und erzeugen so eine angenehme Lernatmosphäre.

Eine Besonderheit des Kompetenzgebäudes ist der Raum des Kantonalen Führungsstabs. Hier versammeln sich Regierungsrat und Stabsmitglieder im Fall einer Krisensituation, um sich zu beraten und Massnahmen zu ergreifen. Es versteht sich, dass diese Nutzung spezielle Vorkehrungen bedingt – die Energieversorgung ist unabhängig vom Rest des Gebäudes sichergestellt und die Schallisolierung verstärkt. Eine eigene IT-Struktur sammelt die Informationen zentral und verarbeitet sie, wie es die Umstände erfordern. Im Ernstfall muss gewährleistet sein, dass der Betrieb dieses Raumes reibungslos funktioniert.

Mit dem Ersatzneubau sind die Voraussetzungen für eine fundierte Ausbildung der Schutzdienstpflichtigen geschaffen. Der beste Bevölkerungsschutz beginnt bei sorgfältig geschultem, motiviertem Personal – das Ausbildungszentrum Galgenholz bildet dafür die Grundlage.

| | |
|---|---|
| **Bauherrschaft** | Staat Thurgau, vertreten durch das Hochbauamt |
| **Projektleitung** | Erol Doguoglu, Kantonsbaumeister<br>Michael Hofmann, Leiter Projektmanagement 2<br>Eric Kooreman, Projektleiter |
| **Totalunternehmer** | Krattiger Holzbau AG, Amriswil<br>Urs Krattiger, Geschäftsleitung<br>Peter Geissberger, Bauleitung |
| **Architektur** | Grosjean Architekten AG, Kreuzlingen |
| **Bauingenieur** | Holzbau: Krattiger Engineering AG, Happerswil<br>Stahlbeton: Rolf Soller AG, Kreuzlingen |
| **Elektroingenieur** | Gesamtanlage: Walter Bächler, Dettighofen<br>Ersatzneubau: etb Elektroplanung, Amriswil |
| **HLKS-Ingenieur** | Zahn+Co AG Ing. HTL, Kreuzlingen |
| **Bauphysik** | Zehnder & Kälin AG, Winterthur |
| **Brandschutzingenieur** | Krattiger Engineering AG, Happerswil |
| **Signaletik** | Roman Strupler, Frauenfeld |
| **Multimedia** | Mediabuild GmbH, Kreuzlingen |




| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| **Projektablauf** | Bestandesanalyse | | 2008 | |
| | Variantenstudie | | 2011 | |
| | Gesamtleistungswettbewerb | | 2015 | |
| | Bauprojekt | Dezember | 2015 | |
| | Baubeginn | Juni | 2016 | |
| | Fertigstellung | Juli | 2017 | |
| **Baukosten** | Vorbereitungsarbeiten | | Fr. | 138'000.– |
| | Totalunternehmer | | Fr. | 4'938'000.– |
| | Anpassungen Gebäude U und Umgebung | | Fr. | 144'000.– |
| | Baunebenkosten | | Fr. | 20'000.– |
| | Ausstattung | | Fr. | 28'000.– |
| | Bauabrechnung | | Fr. | 5'268'000.– |
| **Projektdaten** | Kubatur SIA 416 | | | 6'454 m³ |
| | Geschossfläche SIA 416 | | | 1'347 m² |
| | Gebäudekosten (BKP 2/m³ SIA 416) | | Fr. | 709.–/m³ |
| | Gebäudekosten (BKP 2/m² SIA 416) | | Fr. | 3'400.–/m² |

Energie: Minergie-P-Standard
Fotovoltaikanlage: 87.9 kWp
Holzkonstruktion: Herkunftszeichen Schweizer Holz (HSH)

Thurgau

**Kantonales Hochbauamt**
Verwaltungsgebäude Promenade
8510 Frauenfeld

T +41 58 345 64 25
F +41 58 345 64 30
www.hochbauamt.tg.ch

© 2018: Kantonales Hochbauamt Thurgau
Text: Miriam Waldvogel, Frauenfeld | Fotografien: Jürg Zimmermann, Zürich | Pläne: Grosjean Architekten AG, Kreuzlingen
Gestaltung: Urs Stuber, Frauenfeld | Herstellung: medienwerkstatt ag, Sulgen